

Entwurf des Kinder- und Jugendgesetzes (KJG)

Präsentation für GBK Kommunaltag
Thomas Birk, Stand 17.02.2024

Warum ein Kinder- und Jugendgesetz?

- **Stärkung und Absicherung des Kinder- und Jugendschutzes**
Umsetzung des **Ziels laut Koalitionsauftrag** für die 7. Wahlperiode:
„Wir werden ein Kinderschutzgesetz erarbeiten, das einheitliche Standards festschreibt und das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellt.“;
- landesrechtliche **Umsetzung und Konkretisierung der Regelungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes** des Bundes (sog. SGB VIII-Reform), z. B. z.B. Ombudswesen, selbstorganisierte Zusammenschlüsse, Betriebserlaubnisrecht, Inklusion, Schulsozialarbeit.
- Aktualisierung und **Überführung** des Ersten Gesetzes zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (**AGKJHG**);
- **Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen** und **Stärkung/Verstetigung von Strukturen** der Kinder- und Jugendhilfe (in Abgrenzung zu Kita und Schule).

Grundsätze und Perspektivische Ziele

- Grundsätzlich handelt es sich bei der Kinder- und Jugendhilfe **um pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise / kreisfreien Städte** (örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe), es ist der **Grundsatz der kommunalen Selbstverwaltung** zu achten.
- Die Wahrnehmung und Erfüllung der Aufgaben wird vielfach **im Zusammenwirken mit freien Trägern der Jugendhilfe und den Gemeinden** gewährleistet.
- Der überörtliche Träger der Jugendhilfe (MBSJ) hat keine Fachaufsicht; eine **fachlich verbindliche Handlungsbeeinflussung** macht **eine gesetzliche Regelung erforderlich**, insbesondere für neue Aufgaben und Standards (so auch im SGB VIII vorgesehen).
- Mit Zieldatum **1.1.2028** sollen **alle Leistungen zur Eingliederung** (bisher nur für Kinder mit seelischer Behinderung) **und für Hilfen zur Erziehung von einer Stelle (Jugendämter) gewährt werden.**

Gesetzgebungsprozess/ (neuer) Zeitplan

- Ende 22/Anfang 23: **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen** auf Konferenzen/Onlinebefragung – einzigartig in Deutschland
- Bis Ende April 2023: **Referentenentwurf**, Abstimmung auf Arbeitsebene
- **Beteiligung Träger öffentlicher Belange/kommunale Spitzenverbände/Jugendverbände/LIGA/LKJA usw.**
- **Ressortabstimmung**
- **Kabinettsbeschluss** (geplant für 5.3.2024)
- **Parlamentarische Beratung und Beschlussfassung** (bis 28.6.2024)
- **Inkrafttreten** zum 1.7.2024

Erfolg der Kinder- und Jugendbeteiligung

- **Ergebnisse des Beteiligungsprozesses von Kindern und Jugendlichen:**
 - Gesetz soll auch für Kinder- und Jugendliche **verständlich** sein. Dies ist teils gelungen bei den neuen Themen des Gesetzentwurfs, teils verwässert durch die Einarbeitung der Stellungnahmen von Verbänden.
 - **Stärkung der Beteiligungsrechte**
 - **Stärkung der Ombudsstellen**
 - **Kinder- und Jugendbericht** soll auch für Kinder- und Jugendliche **verständlich** sein und als Anhang statistische Details enthalten.

Kapitel 1 Rechte von jungen Menschen, Familien und deren Beteiligung

- Brandenburg ist ein **kinder- und jugendfreundliches Land**.
- Für **Schulen und Kindertagesbetreuung** findet das Gesetz Anwendung, **soweit keine anderen Regelungen durch das Schulgesetz oder Kitagesetz** gelten.
- Definition der **Anhörung, Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen** (das wiederholt sich an verschiedenen spezifischen Stellen des Gesetzes)
- **Dokumentationspflicht** bei Anhörungen
- Ausführliche Beschreibung der **Beratung, Information und Unterstützung** bei der Verwirklichung von Rechten der jungen Menschen und Familien
- Beratungsangebote für junge Menschen u.a. **altersgerecht und barrierefrei**

Kapitel 1 Rechte von jungen Menschen, Familien und deren Beteiligung

- **Umfassendes Beteiligungsrecht junger Menschen**
- **Alle staatlichen Stellen** haben bei der Vorbereitung von Entscheidungen und Maßnahmen zu prüfen
 1. ob spezifische Interessen von jungen Menschen betroffen sind,
 2. wie eine angemessene Beteiligung gewährleistet werden kann.
- Eine **Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung** wird vorgehalten und unterstützt.
- Bei fristgebundenen Entscheidungen soll die **Beteiligung innerhalb der gesetzlichen Frist** stattfinden. Sie soll aber **so früh wie möglich** eingeleitet werden.

Kapitel 2 Schutz von Kindern und Jugendlichen

- Zusammenarbeit der **Aufgabenträger und Strafverfolgungsbehörden**
- **Jugendmedienschutz** und **Stärkung der Medienkompetenz**
- **Verbot verfassungsfeindlicher Symbole und Schriften**
- **Definition der Hilfen, Maßnahmen und Zuständigkeiten** des Kinder- und Jugendschutzes und der **Meldung von schwerwiegenden Kinderschutzfällen**
- Förderung von **Fachstellen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung**
- Die Jugendämter bilden, finanzieren und **koordinieren das Netzwerk Kinderschutz** und sollen dazu **Koordinierungsstellen** einrichten.
- MBSJ unterstützt **landesweite Netzwerke Frühe Hilfen**.

Kapitel 2 Schutz von Kindern und Jugendlichen

- Der **Familienbeirat des Landes** wird beim für Familie zuständigen Ministerium gebildet.
- Der **Landespräventionsrat** beim Ministerium für Inneres berät über Maßnahmen, Projekte und Strukturen zur Prävention, die im Rahmen zur Verfügung stehender Haushaltsmittel gefördert werden.
- Das Land fördert eine **Koordinierungsstelle zur Abwendung von Gefahren durch Extremismus**. Diese entwickelt Konzepte und unterstützt die Jugendhilfe und Schulen bei der Umsetzung von Präventionsprogrammen.

Kapitel 2 Schutz von Kindern und Jugendlichen

- Bei allen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe ist ein **Schutzkonzept vor Gewalt und zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung** anzuwenden. Das gilt auch **für Schulen und außerschulische Kooperationspartner**.
- **Individuelles Schutzkonzept** bei Kindern und Jugendlichen in **Vollzeitpflege**
- **Das MBS** entwickelt fachliche Empfehlungen für die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.
- Übernahme und Weiterentwicklung der Absätze zu **unbegleiteten ausländische Kinder und Jugendliche** aus dem AGKJHG

Kapitel 3 Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe

- Die **Ombudsstellen** werden dem Bedarf von jungen Menschen und ihren Familien entsprechend vom überörtlichen Träger der Jugendhilfe eingerichtet.
- Die Ombudsstellen **beraten und unterstützen** die jungen Menschen und die Familien anlässlich einer individuellen Meinungsverschiedenheit mit einem Träger der Jugendhilfe, einem öffentlichen Auftraggeber, Schulen oder bezüglich außerschulischer Betreuung für Kinder/Jugendliche mit Behinderungen.
- Es gilt eine **Kooperationspflicht** der Träger, mit der Ombudsstelle zusammenzuarbeiten.
- Einzelheiten in **Rechtsverordnung**

Kapitel 4 Inklusiver Kinder- und Jugendhilfe

- Örtliche und überörtliche Jugendhilfeträger sollen Angebotsträger unterstützen, dass ihre **Angebote für junge Menschen mit Behinderung** und drohender Behinderung **zugänglich** sind und **genutzt werden** können.
- Nach Anhörung des JHA, der/des Behindertenbeauftragten und Beschluss des Kreistages/der Stadtverordnetenversammlung **kann die Zuständigkeit nach dem SGB IX ab 1.1.2025** auf das **Jugendamt** übertragen werden.
- **Überörtliche Fachstelle für Inklusion in der Jugendarbeit** wird gefördert.
- **Pädagogische Arbeit** mit jungen Leuten ist **inklusiv** zu gestalten.

Kapitel 4 Inklusiver Kinder- und Jugendhilfe

- **Außerschulische Betreuung** wird ab der siebten Jahrgangsstufe vom zuständigen Träger der Eingliederungshilfe in Einrichtungen der Eingliederungshilfe oder der Jugendarbeit oder Jugendsozialarbeit oder in Schulen erfüllt, soweit keine anderen Regeln bestehen.
- Finanziert gemäß den §§ 137/140 des SGB IX, d.h. aus **Eigenanteil aus Einkommen/Vermögen**. Die Mehrbelastung wird den zuständigen Stellen vom Land ausgeglichen, soweit die Maßnahme nicht nach dem Eingliederungsrecht vom Land zu finanzieren wäre.
- **Fortbildungspflicht** der Fachkräfte zu Inklusion.
- **Einmal jährlich Beschäftigung des LKJA und der Jugendhilfeausschüsse (JHA) mit Inklusion.**

Kapitel 4 Inklusiver Kinder- und Jugendhilfe

- **Verfahrenslots*innen** unterstützen, beraten und begleiten bei Ansprüchen nach SGB VIII und SGB IX.
- **Berichterstattung der Verfahrenslots*innen** gegenüber dem JHA
- **Qualifikationsanforderungen** der Verfahrenslots*innen
- **Mehrbelastungsausgleich** für die Bereitstellung von Verfahrenslots*innen

Kapitel 5 Jugendbericht

- **Jugendbericht des Landes**
 - **mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet**
 - einmal pro Wahlperiode
 - verständlich für Kinder und Jugendliche
 - Ein kürzerer Bericht für Kinder und Jugendliche verweist auf den ausführlichen Bericht.
 - wird vor Zuleitung an den Landtag im LKJA beraten.

Kapitel 6 Jugendhilfeplanung

(Weiterentwicklung des bisherigen AGKJHG)

- Die Jugendhilfeplanung umfasst mindestens die **Handlungsfelder**:
 1. **Kindertagesbetreuung**
 2. **Hilfen zur Erziehung** einschließlich Angebote für Kinder mit Behinderung oder drohender Behinderung nach § 35a des SGB VIII
 3. **Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit**
 4. Angebote zur **Förderung der Erziehung in der Familie**
 5. Angebote der **Familienbildung**
- Sie soll **sozialraum- und beteiligungsorientiert, niederschwellig, präventiv vernetzt und inklusiv sein.**
- Muss **Aussagen zum Ganztagsanspruch** ab 1.8.2026 enthalten.
- Der örtliche Träger erstellt jährlich einen **Jugendförderplan.**
- Junge Menschen sind gemäß **§ 18a Kommunalverfassung** zu beteiligen.

Kapitel 7 Erlaubnis und Aufsicht

- Fortschreibung des AGKJHG, allerdings stärkere Betonung der **Aufsichtspflichten des MBS** und **Auskunftspflichten der Träger und Einrichtungen**.
- **Beschulung** muss gewährleistet sein.
- **Informationen des Kinder- und Jugendhilfelandesrats** sind an Kinder und Jugendliche in Einrichtungen weiterzugeben.
- Angemessenes **Taschengeld**

Kapitel 8 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit

Abschnitt 1 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit:

- **Definition** Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
- **Erforderliche Mobilitätsangebote** für junge Menschen im ländlichen Raum zur Erreichung von Freizeitangeboten
- Land fördert die **landesweit** tätigen Jugendverbände, landesweite Einrichtungen, Angebote und Modellprojekte.
- Das Land **fördert Aufwendungen der örtlichen Träger** für Personalkosten der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit nach Maßgabe des Haushalts.
- Anspruch auf **Sonderurlaub** für Mitarbeit an Jugend(verbands)arbeit

Kapitel 8 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit

Abschnitt 2 Schulsozialarbeit

- **Alle Angebote der Schulsozialarbeit stehen in der Gesamtverantwortung des jeweils örtlich zuständigen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe. Dies gilt auch dann, wenn sie durch Beschäftigte des Schulträgers angeboten wird.**
- Ob, in welchem Umfang und mit welcher Zielstellung ein **Bedarf** für Schulsozialarbeit an einer Schule besteht, stellen der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe und das zuständige staatliche Schulamt gemeinsam fest.
- **Fachstelle für Schulsozialarbeit** wird eingerichtet.

Kapitel 9 Weitere Maßnahmen der Kinder und Jugendhilfe

- Definition und Ausgestaltung der **Hilfe für junge Volljährige** (leider weniger konkret als im Referentenentwurf)
- Anspruch auf **Mehrbelastungsausgleich für Maßnahmen für junge Volljährige**, wie sie seit dem 10. Juni 2021 nach § 41 SGB VIII gelten.
- **Auslandsmaßnahmen** werden nur erlaubt, wenn ein Gesamtkonzept, Schutz- und Beteiligungskonzept vorliegt und weitere rechtliche Fragen geregelt sind. Kinder und Jugendliche sind zu beteiligen.
- Die **Schulpflicht bei Auslandmaßnahmen** ist sicherzustellen.

Kapitel 10 Organisation der Kinder- und Jugendhilfe

- **MBS bleibt oberste Landesjugendbehörde, das Land Brandenburg bleibt überörtlicher Träger.**
- **Der Landes- Kinder- und Jugendausschuss (LKJA) berät die oberste Landesjugendbehörde. Das Gesetz räumt ihm Beschlussrechte ein.**
- **Der LKJA ist rechtzeitig vor Kabinettsentscheiden zu Gesetzentwürfen und Rechtsverordnungen anzuhören.**
- **Die Beschlüsse des LKJA haben bindende Wirkung** gegenüber Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Das Beschlussrecht des LKJA wird durch Gesetz, Satzung und die von den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg gefassten Beschlüsse beschränkt.
- **Das Land hat auf Antrag der kommunalen Spitzenverbände LKJA-Beschlüsse aufzuheben, wenn sie zu zwingenden Mehrausgaben der örtlichen und öffentlichen Jugendhilfe führen.**

Kapitel 10 Organisation der Kinder- und Jugendhilfe

- **Landtag** bestimmt die Zahl **nur noch beratender Vertreter*innen im LKJA**, die auf Vorschlag aller im Landtag vertretenen Fraktionen entsprechend ihrer Stärke gewählt werden.
- Der **Rat der Sorben und Wenden wird beratendes Mitglied** im LKJA.
- Der **LKJA soll junge Menschen an den Beratungen beteiligen**, die von der Entscheidung betroffen sein werden. Diese Beteiligung kann auch außerhalb der Sitzungen in anderer Form stattfinden.
- Die Landesregierung setzt eine*n **Landes- Kinder- und Jugendbeauftragte*n** für die Dauer der Legislaturperiode ein.
 - Definition ihrer Aufgaben und Pflichten, dazu gehört **ein Bericht** in verständlicher Sprache pro Legislaturperiode an Landesregierung und Landtag.

Kapitel 10 Organisation der Kinder- und Jugendhilfe

- Aufgaben des **Örtlichen Trägers der Jugendhilfe**, des **Jugendamtes** und des **Jugendhilfeausschusses**
- Anerkennung der **Träger der freien Jugendhilfe**
- **Arbeitsgemeinschaften** der örtlichen Träger der Jugendhilfe
- Definition von **Fachstellen** (davon sieht das Gesetz ja einige vor)
- Aufgaben des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut (**SFBB**)
- **Selbstorganisierte Zusammenschlüsse**
- Zusammensetzung und Aufgaben des **Kinder- und Jugendhilfelandesrats (KJLR)** als Vertretung aller Altersgruppen aus stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Kapitel 11 Information der Öffentlichkeit, Statistiken und Datenschutz

- **Öffentlichkeit ist über Kinder- und Jugendschutzfälle sachbezogen zu informieren**, wenn ein öffentliches Interesse besteht.
- Verordnungsermächtigung zur **Erhebung und Erfassung von Daten und Informationen** zur Umsetzung des SGB VIII
- **Datenschutzrechtliche Bestimmungen**

Kapitel 12 Durchführungsvorschriften

- Freie Träger und Dritte werden **nicht im Auftrag öffentlicher Träger der Jugendhilfe tätig, sondern nehmen eigenständig und in eigener Verantwortung** eine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe wahr.
- Eine Ausschreibung der Leistungen ist unzulässig. Es sind **Bewerbungsverfahren** durchzuführen.
- Werden durch Bundesrecht die Aufgaben der örtlichen Träger der Jugendhilfe nach SGB VIII verändert, so ist ein nach Artikel 97 Absatz 3 der Verfassung des Landes Brandenburg **erforderlicher finanzieller Ausgleich für dadurch entstehende Mehrbelastungen** zu schaffen.
- In 2027 wird ein Gutachten zur **Evaluation** des Gesetzes in Auftrag gegeben, über deren Ergebnisse bis 31.12.2028 dem Landtag berichtet wird.

Reaktionen auf ursprünglichen Gesetzentwurf

- **Heftige Kritik vom Landkreistag:** Alle Landkreise lehnten den ersten Gesetzentwurf ab, da er weit über die Anforderungen der SGB VIII-Reform hinausgehe, Veränderungswünsche zu fast allen Paragraphen.
 - „Der vorgelegte Entwurf ist aufgrund des Eingriffs in die Personal- und Organisationshoheit, beispielsweise durch die Vorgabe einer neuen Bezeichnung der Jugendämter oder der Ausgestaltung von Vorgaben für die Organisation von Beratungsdiensten außerhalb der Verwaltung, **verfassungswidrig.**“
 - „Es ist **rechtlich zweifelhaft**, Landesrecht auch auf Ausgabenträger, die ihren Sitz außerhalb des Landes Brandenburg haben, für anwendbar zu erklären.“
- **Lob und verhaltene Kritik vom Kinder- und Jugendhilfelandesrat und dem Dachverband der Kinder- und Jugendgremien Brandenburg**

Reaktionen auf ursprünglichen Gesetzentwurf

- Gemeinsame Stellungnahme von **Jugendverbänden und Landesjugendring** sah trotz Lob für den Ansatz **gravierende Schwächen**:
 - Zu wenig Beteiligung der Jugendförderung
 - Unausgereiftes Beteiligungskonzept bezüglich Kinder und Jugendlichen
 - Dominanz der Jugendämter und der kommunalen Spitzen im LKJA und Zweifel an seiner Arbeitsfähigkeit
 - Ergänzungsbedarfe bei Jugendförderung und Medienbildung
 - Zurückdrängung des Selbstbestimmungsrechts der Freien Träger

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Thomas Birk | Referent für Bildung, Jugend, Sport, Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Alter Markt 1 | 14467 Potsdam

T: 0331 – 966 1720

M: 0179 673 90 13

thomas.birk@gruene-fraktion.brandenburg.de